

	<p>Object: Auf dem Monte Pincio</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Collection: Gemäldesammlung</p> <p>Inventory number: HM_1961_0141</p>
--	--

## Description

Auf dem Monte Pincio in Rom promenieren unter Bäumen elegant gekleidete Spaziergänger. Im Vordergrund erscheint der Stamm eines Pinienbaumes, an dem links davon zwei Herren in Frack und Zylinder stehen. Links daneben läuft eine Frau in hellblauem Gewand, eine ebenfalls in Blau gekleidetes Mädchen und ein Hündchen an der Hand führend und auf den Betrachter zu. Am linken Bildrand entfernen sich zwei in langen roten Mänteln gekleidete Personen nach links aus dem Bild. Im rechten Bildteil eine Familie, ebenfalls nach links gewandt. Im Mittelgrund links eine Droschkenkutsche und eine durch Farbtupfen angedeutete Menschenmenge. Den Hintergrund bildet die olivgrüne Silhouette eines wenig differenzierten Baumbestandes.

Auf der Rückseite: °18 auf dem Monte Pincio, 1893 Alb Haueisen° Nr. 86

Haueisen studierte zunächst an der Kunstgewerbeschule (Akademie) in Karlsruhe, danach war er in der Zeichenschule bei Knirr und Hackl, München. 1896 bis 1900 war er Meisterschüler von Leopold von Kalckreuth und Hans Thoma an der Karlsruher Akademie. 1905 übernimmt er eine Titularprofessor in Karlsruhe. Ab 1919 bis unterrichtet er dort als ordentlicher Professor, tritt aber 1933 wegen der politischen Einflussnahme in der Kunstakademie zurück.

## Basic data

Material/Technique:	Öl auf Leinwand
Measurements:	66x82 cm; Rahmenmaß: 87 cm br., 69 cm h.

## Events

Painted	When	1893
---------	------	------

	Who	Albert Haueisen (1872-1954)
	Where	Rome
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Karlsruhe
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Pincian Hill

## Keywords

- Academy
- Art school
- Menschenmenge
- Painting
- professor

## Literature

- Habermehl, Eva (1998): Albert Haueisen (1872–1954), ein süddeutscher Maler und Grafiker. Studien zum Werk und Werkverzeichnis der Gemälde. Heidelberg, 1893.1